

Städtetourismus 2000

Ein wichtiges Teilsegment des Tourismusmarktes, das sich in den letzten Jahren zum Teil überdurchschnittlich entwickelt hat und im Jahr 2000 ein Fünftel des Übernachtungsvolumens sowie ein gutes Sechstel des Bettenangebotes auf sich vereinigte, ist der Städtetourismus. So hat im Jahr 2000 die Zahl der Gäste (2 Mill.) und Übernachtungen (4,5 Mill.) in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern um 2,9 bzw. 4,4% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Dies ist zwar nur eine unterdurchschnittliche Steigerung, sie bedeutete aber nichtsdestoweniger einen neuen Höchststand. Der Städtetourismus leistete somit einen bedeutenden Beitrag zur positiven Gesamtentwicklung: Im Durchschnitt aller Berichtsgemeinden wurde im Jahr 2000 ein Plus von 5,9 bzw. 6,7% ermittelt und bescherte dem Land mit gut 7,2 Mill. Gästen und 22,4 Mill. Übernachtungen ein neues Rekordergebnis im Tourismus. Damit knüpfte Rheinland-Pfalz an den Boom nach der Wiedervereinigung Deutschlands an.

Mit dem Städtetourismus in Rheinland-Pfalz verbindet der interessierte Besucher aus dem In- und Ausland nicht zuletzt die Kaiserdomen, das Deutsche Eck und die Festung Ehrenbreitstein, die Porta Nigra und archäologische Funde römischen Ursprungs, den 1. FC Kaiserslautern und die dortige Stiftskirche, den Schatz der Nibelungen oder etwa das Hambacher Schloss. Dazu kommt neben einem überaus vielfältigen Kunst- und Kulturangebot noch eine beeindruckende Landschaft an Rhein und Mosel, die vom Weinanbau geprägt ist.

In den größeren rheinland-pfälzischen Gemeinden beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Gastes heute 2,2 Tage. Im Landesdurchschnitt verweilt ein Tourist hingegen 3,1 Tage, um Land und Leute kennen zu lernen. Im Unterschied dazu wurde 1990 in den Städten noch eine mittlere Aufenthaltsdauer von 2,5 Tagen registriert; insgesamt gesehen waren es damals 3,4 Tage. Obwohl in Städten neben privat motivierten Reisen insbesondere der Geschäftsreiseverkehr eine große Bedeutung hat, spiegelt sich auch hier der langfristige Trend der rückläufigen Aufenthaltsdauer in ähnlicher Größenordnung wider wie im Land insgesamt.

Während in Rheinland-Pfalz auf 1 000 Einwohner insgesamt 5 567 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben entfallen, sind dies im Städtetourismus aufgrund der vergleichsweise höheren Einwohnerzahl und der niedrigeren Aufenthaltsdauer lediglich 3 456 Übernachtungen je 1 000 Einwohner. Diese Kennziffer, mit der die so genannte Fremdenverkehrsintensität ausgedrückt wird, streut im Städtetourismus zwischen 541 in Ingelheim am Rhein und 27 166 im Heilbad Bad Neuenahr-Ahrweiler. Neben den Heilbädern Bad Neuenahr-Ahrweiler und Bad Kreuznach (10 140) weisen die Städte Trier (6 150), Koblenz (4 681), Mainz (4 167), Bingen am Rhein (4 115), Andernach (4 039) und Speyer (3 560) die höchsten Fremdenverkehrsintensitäten aus.

Im Jahr 2000 blieb der Städtetourismus, der sich alles in allem recht heterogen darstellt, bezüglich der Gäste- und Übernachtungszahlen zwar hinter der Gesamtentwicklung zurück, konnte aber im Vergleich zu 1999 zumindest in der Gemeindegrößenklasse von 50 000 bis unter 100 000 Einwohner mit einem Übernachtungsplus von 6,8% einen leicht überdurchschnittlichen Anstieg aufweisen. Dies ist insbesondere auf die sehr günstige Entwicklung in Trier und Neuwied zurückzuführen. Für den Zeitraum seit 1990 wird in dieser Gemeindegrößenklasse dennoch ein deutlicher Rückgang um 7,6% auf annähernd 894 000 Übernachtungen sichtbar, der vor allem die Jahre von 1993 bis 1997 betrifft. So erlitt beispielsweise Worms spürbare Einbußen.

In der längerfristigen Betrachtung seit 1990 sind es vielmehr die Großstädte mit jeweils mindestens 100 000 Einwohnern, allen voran Koblenz, die ihr Übernachtungsaufkommen (2000: 1,66 Mill.) mit einem überdurchschnittlichen Zuwachs von 7,5% nachhaltig ausweiten konnten. Seit 1990 konnte aber auch in Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern bei insgesamt etwas mehr als 1,9 Mill. Übernachtungen im Jahr 2000 immerhin noch ein unterdurchschnittliches Plus von 3,1% erzielt werden. Im Städtetourismus konnte die Zahl der Übernachtungen von 1990 bis 2000 um insgesamt 6,3% erhöht werden, was der Entwicklung in allen Berichtsgemeinden (+6,4%) sehr nahe kommt.

Gäste und Übernachtungen 1999 und 2000 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden von ... bis unter ... Einwohner	Gäste			Übernachtungen		
	1999	2000	Veränderung	1999	2000	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%
unter 2 000	2 235 269	2 413 075	8,0	8 059 407	8 638 353	7,2
2 000 - 5 000	954 503	1 023 249	7,2	2 905 964	3 188 386	9,7
5 000 - 10 000	1 082 353	1 166 065	7,7	3 976 085	4 262 132	7,2
10 000 - 20 000	609 340	624 102	2,4	1 786 643	1 855 027	3,8
20 000 - 50 000	629 094	641 874	2,0	1 880 201	1 938 134	3,1
50 000 - 100 000	436 866	460 666	5,4	836 625	893 821	6,8
100 000 und mehr	895 622	916 050	2,3	1 589 514	1 662 668	4,6
Rheinland-Pfalz	6 843 047	7 245 081	5,9	21 034 439	22 438 521	6,7

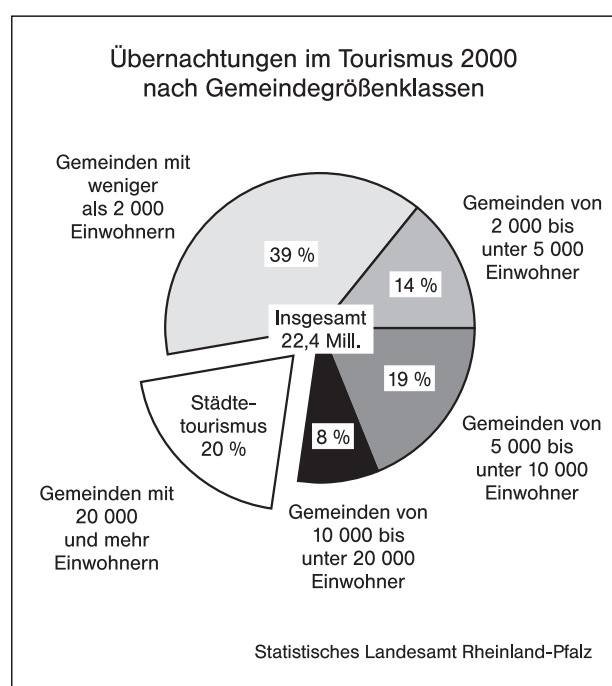
Städtetourismus 1999 und 2000

Land Gemeinde	Be- triebe	Betten- angebot	Gäste	Übernachtungen			Ausländer- übernach- tungen 2000	Einwohner am 31.12.1999	Übernach- tungen je 1 000 Einwohner 2000
	2000			1999	2000	Verände- rung			
	Anzahl			%					
Rheinland-Pfalz	3 732	189 986	7 245 081	21 034 439	22 438 521	6,7	4 024 969	4 030 773	5 567
darunter									
Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern	517	32 608	2 018 590	4 306 340	4 494 623	4,4	901 325	1 300 643	3 456
davon									
Mainz, St.	44	4 836	469 621	727 617	763 194	4,9	304 835	183 134	4 167
Ludwigshafen am Rhein, St.	25	2 002	110 426	215 264	217 421	1	71 668	163 771	1 328
Koblenz, St.	60	3 945	255 871	491 402	505 552	2,9	110 221	108 003	4 681
Kaiserslautern, St.	29	1 391	80 132	155 231	176 501	13,7	40 999	100 025	1 765
Trier, St.	60	4 124	329 885	569 212	614 312	7,9	165 547	99 891	6 150
Worms, St.	22	872	46 446	96 142	96 608	0,5	18 524	80 361	1 202
Neuwied, St.	19	528	19 578	30 414	37 014	21,7	4 591	67 334	550
Neustadt an der Weinstraße, St.	26	1 336	64 757	140 857	145 887	3,6	12 559	53 886	2 707
Speyer, St.	17	1 078	97 744	170 280	177 473	4,2	21 395	49 851	3 560
Frankenthal (Pfalz), St.	9	727	44 775	94 013	95 216	1,3	22 767	48 213	1 975
Pirmasens, St.	9	459	25 043	41 876	46 351	10,7	6 955	45 773	1 013
Bad Kreuznach, St.	36	2 399	72 500	431 997	438 483	1,5	16 653	43 244	10 140
Landau in der Pfalz, St.	11	547	26 965	45 138	48 449	7,3	7 067	40 810	1 187
Zweibrücken, St.	6	347	26 273	47 445	46 412	-2,2	10 983	35 646	1 302
Idar-Oberstein, St.	22	1 014	30 927	71 844	70 169	-2,3	10 615	33 759	2 079
Andernach, St.	19	806	36 538	114 106	119 324	4,6	28 361	29 544	4 039
Bad Neuenahr-Ahrweiler, St.	69	4 533	200 876	704 438	733 829	4,2	24 975	27 013	27 166
Ingelheim am Rhein, St.	5	110	7 265	8 832	13 383	51,5	1 062	24 742	541
Bingen am Rhein, St.	16	1 091	50 620	99 303	101 618	2,3	14 110	24 696	4 115
Haßloch	9	319	15 444	32 888	29 542	-10,2	4 646	20 747	1 424
Germersheim, St.	4	144	6 904	18 041	17 885	-0,9	2 792	20 200	885

Im Jahr 2000 vereinigten die Großstädte 4,2% der Beherbergungsbetriebe mit jeweils neun und mehr Betten auf sich und lockten gleichzeitig knapp 13% aller Gäste an. Alleine in der Landeshauptstadt und Gutenbergstadt Mainz, die im Millenniumsjahr 2000 den Erfinder des Buchdrucks gebührend feierte, wurden 469 621 Gäste registriert, auf die 763 194 Übernachtungen entfielen. Vier Zehntel dieser Übernachtungen wurden ausländischen Touristen zugeschrieben, die überwiegend aus den USA anreisen. In Trier (329 885 Gäste, 614 312 Übernachtungen) und Koblenz (255 871 Gäste, 505 552 Übernachtungen) war der Übernachtungsanteil ausländischer Touristen nicht ganz so hoch, lag aber immer noch bei 27 bzw. 22%. Während die ausländischen Gäste in Trier sehr häufig aus den Niederlanden und aus Belgien anreisen, wurde Koblenz überwiegend von Briten besucht. Hotels prägen weitgehend das Bild in diesen größeren Städten.

Auf der anderen Seite führte der kurstädtische Charakter der wesentlich kleineren Städte Bad Neuenahr-Ahrweiler (200 876 Gäste, 733 829 Übernachtungen) und Bad Kreuznach (72 500 Gäste, 438 483 Übernachtungen), gleichwohl in reizvollen Weinanbaugebieten gelegen, zu einer etwas anderen Infrastruktur, bei der sehr wirksame Instrumentarien modernen Bäderwesens zur Verfügung stehen. Die meist aus Deutschland stammenden Gäste, von denen viele einen mehrwöchigen Kuraufenthalt wahrnehmen, übernachten in den

entsprechenden Kurkliniken und Rehabilitationseinrichtungen. Andersorts, zum Beispiel in Neustadt an der Weinstraße, vereinigen wiederum Kleinbeherbergungsstätten mit weniger als neun Betten einen großen Übernachtungsanteil auf sich, so dass die dort eher



mittelständisch und kleinbetrieblich strukturierte Tourismuswirtschaft mehr unmittelbare Nähe zu den Menschen bietet und der geneigte Tourist dem Winzer sprichwörtlich auch über die Schulter schauen kann.

Auch im „Jahr des Tourismus 2001“ sollten in Rheinland-Pfalz vom Städtetourismus erneut wesentliche Akzente ausgehen, weil zum einen der „Kultursommer Rheinland-Pfalz“, der 2001 zehn Jahre alt wird, selbstverständlich auch in diesen größeren Gemeinden verankert ist. Zum anderen ist das Jahr 2001 der monumentalen Baukunst des frühen Mittelalters, der Romanik, gewidmet. Diese einzigartige Architektur entstand unter der Herrschaft der Ottonen- und Salierkaiser zwischen 950 und 1250 etwa zeitgleich in Frankreich und Italien. Die Romanik besticht auch in Deutschland nicht zuletzt mit ihren typischen Rundbö-

gen, Pfeiler- und Gewölbeformen, stark gegliedertem Mauerwerk, mit Portalen, Vierungen und Apsiden, mit Staffelchören, Zwerggalerien, Kapellenkränzen und schließlich mit ihrer reichen und feinsinnigen Bauplastik frei nach Vorbildern römischer Baukunst. Zu den führenden Bauwerken der Romanik gehören in Rheinland-Pfalz die Kaiserdome in Mainz, Worms und Speyer, die einzigartige Abteikirche Maria Laach oder die Stiftskirche St. Florian in Koblenz sowie eine große Zahl kleinerer Kirchenbauten, Klöster und Kaiserpfalzen. So sollte das Land Rheinland-Pfalz auch auf Grund seiner vielfältigen wie sorgsam gepflegten Architektur des Mittelalters im „Jahr der Romanik 2001“ für zahlreiche Gäste zu den bevorzugten Reisezielen in Deutschland gehören.

Diplom-Ökonom Rainer Klein